

Von Fahnen und Schwingen

Oder die etwas andere Fortbildung in Naturpädagogik

Es werden benötigt: ein hochmotiviertes Team der „Rollenden Waldschule“, ein trockener Wintertag und die ideale Umgebung, um sich nach fast zweijähriger Pause wieder zu treffen.

Diese ideale Umgebung fanden wir bei Jens und seiner Natur- und Wildnisschule Apfelkamp nahe Lemgo.



Auf dem Plan standen gemeinsames Outdoor-Cooking und Federkunde.

Das offene Feuer unter dem Topf brannte schon und so machten wir uns gleich daran das frische Rehfleisch und allerlei Gemüse zu zerteilen.

Nachdem diese Zutaten gut angebraten waren, konnte das Wildgulasch unter Zugabe eines guten Schusses Wein nun vor sich hin köcheln.

Wir widmeten uns derweil dem „theoretischen Teil“: wie können wir die Vorteile von Wildfleisch aus heimischen Wäldern Nicht-Jägern nahebringen? Wie lassen sich Berührungsängste mit diesem Lebensmittel abbauen? Und warum ist das Einlegen des Wildfleisches in Buttermilch zum Glück heute nicht mehr notwendig?

Mit diesen und vielen weiteren Themen lassen sich sehr gut Gruppenaktivitäten gestalten. Und es zeigt sich, dass naturpädagogische Angebote sich nicht immer nur an Kinder richten müssen, sondern auch sehr gut für eine Erwachsenen-Zielgruppe geeignet sind.

Um die Zeit bis zum gemeinsamen Essen zu nutzen, zeigte Jens uns die verschiedenen Möglichkeiten, die sein Gelände für Lernen in und Erleben von Natur alles zu bieten hat.

Gut durchgewärmt dank eines gut gefüllten Magens, ging es an den zweiten fachlichen Teil des Tages: Federkunde.

Von welchem Vogel stammt die Feder? Von welchem Teil des Gefieders stammt sie- Schwinge oder Stoß? Was lassen sich für Schlüsse anhand der unterschiedlichen Ausprägung von Innen- und Aussenfahne der Feder ziehen? Und handelte es sich um eine Rupfung oder Mauser?



Die sehr anschaulichen Präparate und vieles zum „in die Hand nehmen“ zeigte auch uns wieder, wie wichtig es beim Lernen ist, die Dinge mit allen Sinnen zu begreifen.

Denn erlebtes Wissen bleibt nicht nur besser im Gedächtnis, sondern prägt nachhaltig.

Vielen Dank Jens, dass wir als „RoWa Bielefeld“ bei dir zu Gast sein durften und wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit anderen spannenden Themen.

Für den Fall, das auch andere Kreisgruppen Interesse an dem Angebot der Natur- und Wildnisschule haben:

